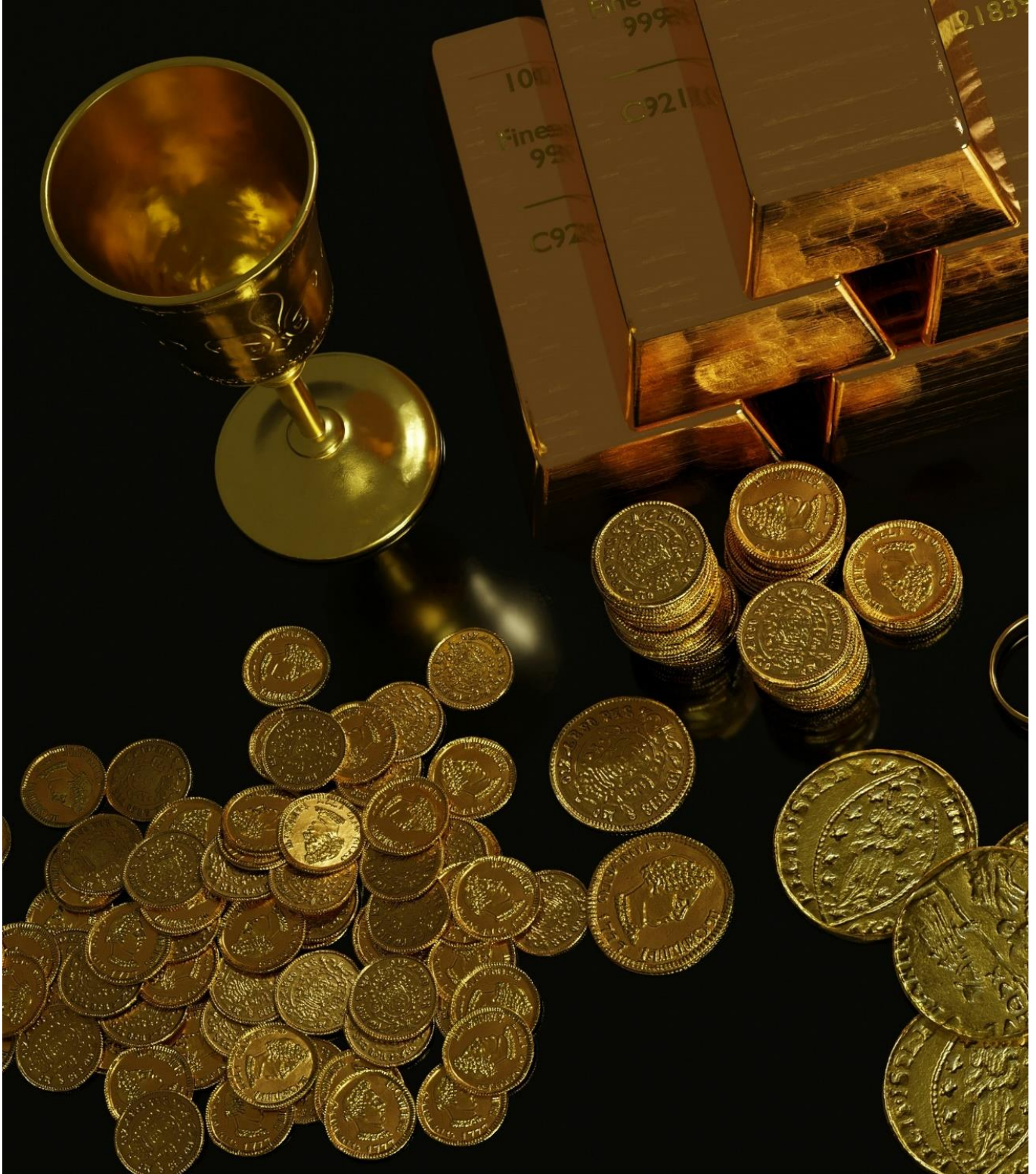


28. Sonntag im Jahreskreis

13. Oktober 2024



Sonntagsblatt der Pfarrgemeinde Eferding

Einleitende Gedanken

Vor Gott sind alle Menschen gleich an Würde und Ansehen.
Wohlhabende und Mächtige zählen bei ihm nicht mehr als Einfache,
Kinder oder Behinderte.
Um die Weisheit des Umgangs mit unserem Besitz geht es daher in den
heutigen Schriftstellen und um die Frage,
was es braucht, damit wir in den Himmel kommen.
Auf jeden Fall glauben wir an einen Gott, der niemanden abschreibt,
der mit offenen Armen auf uns wartet.
So dürfen wir heute in diesem Gottesdienst mit all dem, was uns freut und
was uns belastet, vor ihn treten und ihn um sein Erbarmen bitten.

Kyrie

Herr, Jesus Christus, du bist die menschgewordene Weisheit Gottes,
das Wort Gottes, das Fleisch geworden ist.

Herr, erbarme dich.

Vor dir zählen nicht Reichtum, Macht oder Ehrentitel.

Du schaust auf das Herz der Menschen.

Christus, erbarme dich.

Du bist gekommen, damit wir Leben in Fülle und ewiges Leben haben.

Herr, erbarme dich.

Tagesgebet

Wir wollen beten!

Guter Gott, in der Fülle der Reichtümer und Verlockungen unserer Welt lassen
wir uns oft blenden und ablenken.

So vieles hält uns davon ab, auf die wahren Werte zu schauen, ihnen in uns
Raum zu geben, damit wir erkennen können, was unser Leben und das
unserer Mitmenschen bereichern kann.

So bitten wir dich, schenke uns Klugheit und den Geist der Weisheit, damit
unser Leben und das unserer Kinder eine Zukunft hat.

Durch Christus, unseren Herrn.

Amen.

1. Lesung

Weish 7,7-11

Lesung aus dem Buch der Weisheit.

Ich betete und es wurde mir Klugheit gegeben; ich flehte und der Geist der Weisheit kam zu mir. Ich zog sie Zeptern und Thronen vor, Reichtum achtete ich für nichts im Vergleich mit ihr. Einen unschätzbaren Edelstein stellte ich ihr nicht gleich; denn alles Gold erscheint neben ihr wie ein wenig Sand und Silber gilt ihr gegenüber so viel wie Lehm. Mehr als Gesundheit und Schönheit liebte ich sie und zog ihren Besitz dem Lichte vor; denn niemals erlischt der Glanz, der von ihr ausstrahlt. Zugleich mit ihr kam alles Gute zu mir, unzählbare Reichtümer waren in ihren Händen.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

2. Lesung

Hebr 4,12-13

Lesung aus dem Hebräerbrief.

Lebendig ist das Wort Gottes, wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert; es dringt durch bis zur Scheidung von Seele und Geist, von Gelenken und Mark; es richtet über die Regungen und Gedanken des Herzens; vor ihm bleibt kein Geschöpf verborgen, sondern alles liegt nackt und bloß vor den Augen dessen, dem wir Rechenschaft schulden.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Evangelium

Mk 10,17-30

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

In jener Zeit lief ein Mann auf Jesus zu, fiel vor ihm auf die Knie und fragte ihn: Guter Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu erben? Jesus antwortete: Warum nennst du mich gut? Niemand ist gut außer der eine Gott. Du kennst doch die Gebote: Du sollst nicht töten, du sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht falsch aussagen, du sollst keinen Raub begehen; ehre deinen Vater und deine Mutter! Er erwiderte ihm: Meister, alle diese Gebote habe ich von Jugend an befolgt. Da sah ihn Jesus an, umarmte ihn und sagte: Eines fehlt dir noch: Geh, verkaufe, was du hast, gib es den Armen und du wirst einen Schatz im Himmel haben; dann komm und folge mir nach! Der Mann aber war betrübt, als er das hörte, und ging traurig weg; denn er hatte ein großes Vermögen. Da sah Jesus seine Jünger an und sagte zu ihnen: Wie schwer ist es für Menschen, die viel besitzen, in das Reich Gottes zu kommen! Die Jünger waren über seine Worte bestürzt. Jesus aber sagte noch einmal zu ihnen: Meine Kinder, wie schwer ist es, in das Reich Gottes zu kommen! Leichter geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in das Reich Gottes gelangt. Sie aber gerieten über alle Maßen außer sich vor Schrecken und sagten zueinander: Wer kann dann noch gerettet werden? Jesus sah sie an und sagte: Für Menschen ist das unmöglich, aber nicht für Gott; denn für Gott ist alles möglich. Da sagte Petrus zu ihm: Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt. Jesus antwortete: Amen, ich sage euch: Jeder, der um meinetwillen und um des Evangeliums willen Haus oder Brüder, Schwestern, Mutter, Vater, Kinder oder Äcker verlassen hat, wird das Hundertfache dafür empfangen. Jetzt in dieser Zeit wird er Häuser und Brüder, Schwestern und Mütter, Kinder und Äcker erhalten, wenn auch unter Verfolgungen, und in der kommenden Welt das ewige Leben. [Viele Erste werden Letzte sein und die Letzten Erste.]

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

Predigtgedanken

von Dr. Wolfgang Traunmüller

„Guter Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu erben (= zu erlangen)?“ So fragt der Mann Jesus im heutigen Evangelium nach dem „richtigen Weg“, um in den Himmel zu gelangen.

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Beim Durchdenken unserer heutigen Schriftlesungen sind mir drei ganz markante Aussagen durch den Kopf gegangen, die es für mich wert sind, einmal näher betrachtet zu werden.

Zum Ersten: „**Ich betete und es wurde mir Klugheit gegeben**“. So beginnt die Lesung aus dem Buch der Weisheit, dem jüngsten Buch des Alten Testaments, das unmittelbar vor Jesus Auftreten entstanden ist. Die Textstelle daraus wurde nicht umsonst als eine Verbindung zum heutigen Evangelium in unsere kirchliche Leseordnung aufgenommen.

Klugheit ist lernen, darüber nachzudenken, wie Lebensziele erreicht werden können und hat deshalb auch mit Weisheit und Lebenserfahrung zu tun.

Vernunft und Weisheit wurden uns bereits als Grundlagen unserer menschlichen königlichen Würde in der Taufe zugesichert.

Im Alten Testament werden Reichtum und Besitz an und für sich geschätzt und als Geschenk Gottes angesehen. Als Erweis, dass der- oder diejenige von Gott geliebt ist. Die Weisheit hilft dabei jedoch, klug mit diesen Gaben Gottes umzugehen. Zur Erlangung der Klugheit bedarf es – wie wir gehört haben – jedoch den ehrfürchtigen Austausch mit Gott, **das Gebet**. Ohne diesen Austausch fällt es schwer, die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Das führt mich hin zur Eingangsfrage: „**Was muss ich tun, um das ewige Leben zu erlangen?**“

Die entlastende Antwort des heutigen Evangeliums lautet: Ich kann und muss mir den Himmel nicht verdienen. Ich muss Gott nicht erst gnädig stimmen, denn er liebt mich, wie ich bin.

Aber trotzdem ist es nicht egal, was ich tue. Denn mit Verhaltensweisen, die nicht im Einklang mit Jesu Botschaft stehen, kann ich mir den Weg in dieses Himmelreich auch verbauen.

Eine der Gefahren auf solche Abwege zu geraten, sieht Jesus in einem großen Besitz. Er legt als Wanderprediger großen Wert auf Freiheit. Im Besitz sieht er die Gefahr unfrei zu werden, denn Geld und Besitz müssen verwaltet werden und binden Zeit und Energie. Wohlhabend zu sein, erzeugt Angst, den Besitz zu verlieren und kann daher die Solidarität mit den Armen behindern, auf die er so viel Wert legt. Für Jesus steht die Liebe im Vordergrund und diese vollkommene Liebe erfordert es, von jeglichem Ballast befreit zu sein.

Daher komme ich zum vielleicht bekanntesten, aber auch radikalsten Satz der heutigen Schriftlesungen: „**Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr geht, als dass ein Reicher in das Himmelreich kommt.**“

Nicht umsonst sind seine Jünger, wegen dieser Aussage erschrocken und fragen sich, wie das geschehen soll, wer kann da noch gerettet werden? Bei genauem Nachdenken, müssten auch wir darüber traurig sein. Denn eigentlich betrifft diese Aussage uns alle. Kaum einem Menschen gelingt zu Lebzeiten dieses radikale Loslassen, diese bedarfslose Nachfolge Jesu. Und wenn doch, dann werden sie von uns als Heilige verehrt, wie z.B. der Heilige Franziskus und die Heilige Klara von Assisi. Jesus hat sicher nicht von allen Menschen erwartet, dass sie alles hergeben und ihm in Armut nachfolgen. Aber worum geht es ihm dann?

Meiner Meinung nach will Jesus gerade durch das radikale Beispiel dem Mann im heutigen Evangelium und damit auch uns allen Eines mitteilen, dass es uns aus eigener Anstrengung nicht gelingen wird, ins Reich Gottes hineingehen zu können. Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass so etwas geschieht. Menschlich machbar ist das nämlich nicht.

Denn die Gnade des Eintritts in das Reich Gottes kann ich mir aus eigener Vollkommenheit nicht erarbeiten und schon gar nicht erkaufen.

Das Halten der Gebote sowie gute Taten sind für Jesus Grundlage für ein gelingendes Leben hier auf Erden. Dafür hat er unseren Mann aus dem Evangelium auch liebevoll umarmt. Denn mit diesem Tun kann ich zu meinen Nächsten wichtige Beziehungen aufbauen, die mir helfen, Stolpersteine wegzuräumen und mir den Weg ebnen bei meinem Gang ins Himmelreich. Dazu gehört vor allem auch mein Vertrauen in Gott und meine Dankbarkeit. So ein gelingendes Erdenleben erfordert eben ein Handeln, das diesem Glauben an einen rettenden und barmherzigen Gott entspricht und muss deshalb Konsequenzen im Alltag haben.

Jesu Worte mahnen mich, daran zu denken, dass ich kein Geld und keinen Besitz auf meine letzte Reise mitnehmen kann. Denn das **Reich Gottes** erhalte ich einzig und allein als **Geschenk**. Bezahlen kann ich diesen Wert mit keiner noch so großen Leistung und keinem Gut der Welt.

Das will uns das heutige Evangelium unmissverständlich und in aller Klarheit deutlich machen. Den Himmel, das Reich Gottes, gibt es nicht zu kaufen, hier zählt kein Besitz und kein Reichtum. Aus eigenem Antrieb komme ich nicht hinein. Da ist das Nadelöhr zu eng. Ich erhalte das Himmelreich – *das ewige Leben in Gottes bleibender Gegenwart* – an meinem Lebensende geschenkt oder gar nicht.

Und jetzt zum Schluss die gute Nachricht, die uns Jesus im Evangelium mitgibt, wenn er uns versichert: *Für Menschen ist es unmöglich*, aus eigener Kraft gerettet zu werden und in das Reich Gottes zu gelangen, aber „**für Gott ist alles möglich**“.

Und Gott – will uns dieses ewige Leben schenken, weil er uns liebt!

Fürbitten

Vater im Himmel, du Quell aller Weisheit, zu dir beten wir und dich bitten wir:

- Für alle, die ihre Macht rücksichtslos ausnützen, um ihren eigenen Reichtum zu mehren. Gib ihnen die Gnade der Umkehr.
- Für alle, die den Sinn ihres Lebens allein in der Anhäufung von Reichtum und in der Steigerung ihres Wohlstandes suchen. Lass sie Werte entdecken, die für sie bleibenden Schätze im Himmel sind.
- Für die Verantwortungsträger in Politik und Wirtschaft. Lass sie erkennen, was allen Menschen und unserer Umwelt nachhaltig gut tut.
- Für alle, die zu schwach sind, um ausreichend für sich selbst zu sorgen. Gib ihnen Helfer, die für ihr Recht und für Gerechtigkeit eintreten.
- Für alle Menschen, die das Leben in dieser Welt abgeschlossen haben. Schenke ihnen ewiges Leben und Erfüllung im Himmel.

Guter Vater! Durch deinen Sohn, Jesus Christus, hast du uns die Botschaft von deinem Reich nahegebracht. Durch ihn bitten wir dich um den Geist der Weisheit, der uns auf unserem Lebensweg durch Zeit und Ewigkeit geleitet. Amen.

Schlussgebet

Gütiger Gott, in dieser Feier hast du uns an deinem göttlichen Leben Anteil geschenkt. Lass uns niemals von dir getrennt werden, sondern bewahre uns in deiner Liebe durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Segensbitte

Es segne uns Gott, der Vater, der uns durch sein Wort leitet.

Es segne uns Gott, der Sohn, der uns durch sein Beispiel die Sehnsucht nach dem Himmelreich gelehrt hat.

Es segne uns Gott, der Heilige Geist, der das Wachsen des Reiches Gottes in dieser Welt antreibt und vollendet.

Dieser dreifaltige Gott segne uns: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Für den Tag und die Woche ...

Wenn dich Jesus ruft
bei deinem Namen
dann kannst du nicht bleiben
wo du bist

Wenn dich Jesus anschaut
Aug in Aug
dann kannst du nicht bleiben
wie du bist

Wenn du Jesus triffst
wenn dich sein Wort trifft
dann kannst du nicht so tun
als wäre es nichts

Denn
dann stehst du vor Gott
und er stellt dich vor die Entscheidung:
Willst du mir nachfolgen?

Dann musst du vielleicht
dein Leben ganz anders leben
dann wird vielleicht ganz anderes wichtig
als bisher

Nimm die Einladung an:
Lass dich anschauen von ihm
lass dich anrühren von ihm

Und dann geh
und folge ihm nach

© Helene Renner

Impressum

Herausgeberin: Röm. Kath. Pfarrgemeinde Eferding

Layout: Viktoria Schapfl

Titelbild: Bild von Andrej Sachov auf unsplash.com

Texte, wenn nicht anders angegeben: Dr. Wolfgang Traunmüller

Einleitung, Kyrie, Tagesgebet: predigtforum.com

Schlussgebet: Werkbuch Wort-Gottes-Feiern

Gebete, Bibeltexte: Vom Tag, Lektionar I 2020 © 2020 staeko.net